

hundeschau

Das Hundemagazin für noch mehr Freude am Hund

Januar/Februar 02/2016

Deutschland 2,80 €

Österreich 3,00 € • Luxemburg 3,00 €

Schweiz 4,40 CHF



Martin Rütter

**Traumberuf
Hundetrainer?**

Aktiv im Winter

**Die besten
Outdoor-Tipps**

RATGEBER

**Sicher durch
die Dunkelheit**

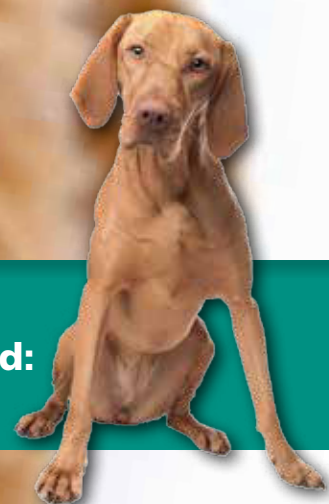
**DAS
GLÜCKS-
PRINZIP**

Was uns happy macht

Erziehung
**Werden
Hunde
immer
bissiger?**

ERNÄHRUNG
**So bleiben
die Zähne
gesund**

Plus:
10
Glücksbringer,
die wirklich
funktionieren



Kostenfalle Hund
So kalkulieren
Sie richtig

Reise-Report
Winterurlaub
durch die Eifel

Rasseportrait
Sensibler Arbeitshund:
Der Magyar Vizsla

Zahnproblemen vorbeugen

Kauen ist gesund

Gepflegte Zähne sind immens wichtig für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Hundes. Neben dem Zähneputzen kann auch die Ernährung zur Zahnpflege beitragen

Text: Barbara Welsch

Nur ein bisschen Mundgeruch? Wenn ein Hund übel aus dem Fang riecht, steckt dahinter häufig ein ernsthaftes Zahnproblem. Kranke Zähne können jedoch dazu führen, dass der arme Vierbeiner leidet wie der sprichwörtliche Hund: Zahnschmerzen sind eine Qual, wie fast jeder Hundehalter aus eigener Erfahrung weiß. Bei andauernden Zahnproblemen kommt es am häufigsten zu einem Verlust der Zähne. Aber insbesondere bei Entzündungen greift das Geschehen auch auf die Kieferknochen und den Gesichtsschädel über. In extremen Fällen kann es zu eitrigen Entzündungen des Nasenraums, der Augenhöhlen oder der Ohren kommen. Die Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane kann hierbei direkt gefährdet sein. Als ob das noch nicht genug wäre, können aggressive Keime aus dem Mundraum über die Blutbahn auch zu inneren Organen, wie Herz, Nieren oder Leber gelangen und dort lebensbedrohliche Schäden und Krankheiten verursachen.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den Hund die Zähne zu putzen: Mit einem Tuch, Fingerling oder einer speziellen Zahnbürste.

Zähneputzen nicht vergessen

Einer der wichtigsten Erkrankungen der Zähne und des Zahnfleisches, der Parodontose, kann man durch entsprechende Ernährung und Pflege vorbeugen. Rund 70 Prozent aller Hunde über drei Jahre sollen an Parodontose leiden. Parodontose entsteht durch bakterielle Zahnbeläge (Plaques), die durch die Einlagerung von Mineralstoffen wie beispielsweise Kalzium zum sogenannten Zahnstein aushärten. Plaques und Zahnstein verursachen eine Entzündung und führen im Laufe der Zeit zum Schwund des Zahnfleisches. Zwischen Zahn und Zahnfleisch bildet sich dabei häufig eine Tasche, in der sich Bakterien besonders wohl fühlen und die Verankerung des Zahns im Zahnfleisch zerstören.

Das hat zur Folge, dass der Zahn seinen Halt im Zahnfach des Kieferknochens verliert und ausfallen kann. Darüber hinaus kann die Entzündung des Zahnfleisches auf den Kieferknochen übergreifen und zu einem Rückgang des Knochengewebes führen. Schließlich kann die Entzündung auch auf andere Körperteile und Organe übergreifen und die Bakterien aus dem Fang können in den gesamten Körper streuen. Herz- und Nierenerkrankungen können eine Spätfolge einer unbehandelten Parodontose sein.

Bestehen Zahnbeläge schon länger und/oder hat sich bereits Zahnstein oder gar eine Parodontose entwickelt, hilft nur noch einer professionelle Zahnreinigung. Diese kann nur unter Vollnarkose vom Tierarzt durchgeführt werden. In vielen Fällen fallen im Rahmen der Zahnreinigung lockere Zähne auf, die der Tierarzt meist gleich zieht, um dem Hund weitere Schmerzen oder eine zweite Vollnarkose zu ersparen. Erst nach der gründlichen Zahnsanierung können vorbeugende Maßnahmen überhaupt greifen.

Die wichtigste vorbeugende Maßnahme ist das Zähneputzen, das man am besten bereits im Welpenalter mit dem Hund übt. Die zweitwichtigste Maßnahme ist die richtige Fütterung.


Reinigen beim Kauen

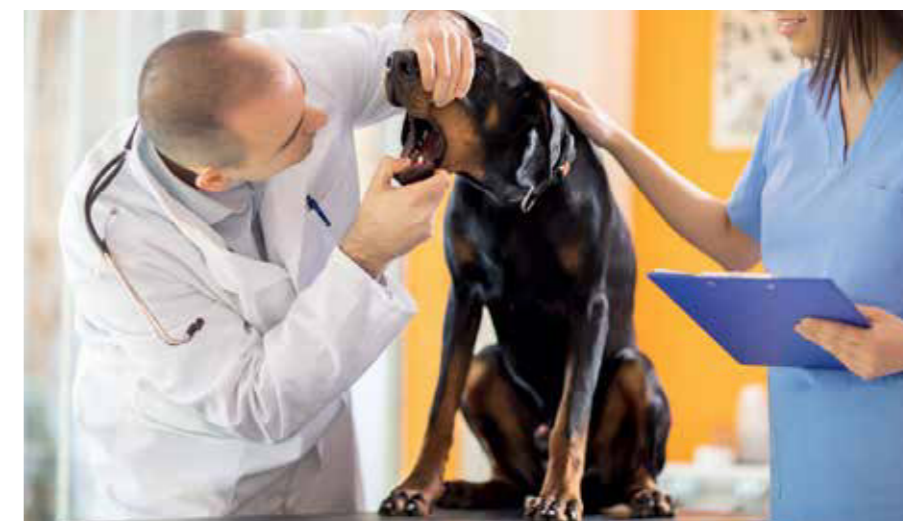
Kauen reinigt die Zähne, weil es die natürliche Munddusche, den Speichelfluss, anregt und die Futterbrocken die Zahnflächen abschmirgeln. Der Abschmirgel-Effekt funktioniert vor allem an den Innenflächen der Zähne im Oberkiefer und den Außenflächen der Zähne im Unterkiefer. Ob es überhaupt zu einer Reinigung durch das Futter kommt, hängt von der Größe der Futterbrocken, ihrer Konsistenz und der Zusammensetzung des Futters ab. Zu kleine Brocken schlingen viele Hunde einfach unzerkaut herunter, der Reinigungseffekt bleibt aus.

Weiches klebriges Futter verführt die Hunde nicht nur zum Schlingen, es führt auch in kurzer Zeit zu dicken Zahnbelägen. Mit ihrem hohen Gehalt an Nährstoffen sind die Plaques für Bakterien aller Art geradezu ein Schlachtfeld. Aber auch harte Futtermittel sind nicht immer zahnfreundlich,

ZÄHNE PUTZEN

Für die Zahnpflege beim Hund sollte man nur spezielle Bürsten und Zahnpasten verwenden, weil die Produkte für den Menschen nicht geeignet sind. Beim Zahnputztraining braucht man vor allem Geduld. Der erste Schritt besteht darin, immer wieder über den Fang und die Lippen zu streicheln. Dann öffnet man ab und an den Fang. Sobald sich das Tier das gefallen lässt, kann man mit den Fingern Zähne und Zahnfleisch vorsichtig massieren. Lecker nach Fleisch schmeckende Hundezahnpasta macht dem Vierbeiner die Prozedur so richtig schmackhaft. Lässt sich das Tier mit den Fingern überall im Fang berühren, kann die spezielle Hundezahnbürste allmählich in das Massage-Programm eingeführt werden.

denn auch sie können an den Zähnen hartnäckig haften bleiben und zur Plaquebildung führen, wie jeder weiß, der einmal versucht hat, ein anhängliches Karame llbonbon vom eigenen 



Bei Zahnstein hilft nur eine professionelle Zahnreinigung vom Tierarzt.



Auch die Ernährung spielt eine Rolle: Hunde sollten auf weißes Brot verzichten. Dafür gibt es Gemüse.



Gebiss zu putzen. Und nicht nur das: sehr harte Futterbrocken können die harte Zahnoberfläche, den Zahnschmelz, beschädigen. Selbst, wenn es sich dabei nur um Kratzer handelt, ist der Schaden nicht zu unterschätzen, denn schließlich können die schädlichen Zahnbeläge sich gerade in diesen Unebenheiten festsetzen. Beim Zerbeißen von dicken Knochen kann es sogar zur Zahnfraktur, also zum Bruch des Zahns, kommen. Eine Zahnfraktur muss sofort tierärztlich behandelt werden, weil sie schmerzhaft ist und sie darüber hinaus eine Eintrittspforte für gefährliche Krankheitserregern darstellt.

Wer braucht Spezialfutter?

Ein spezielles Futter ist nur in bestimmten Fällen nötig. Hunde ohne erbliche Vorbelastung für Zahnprobleme, gesunden Zähnen und normaler Kieferstellung können mit einem gewöhnlichen Hundefutter guter Qualität ernährt werden. Wenn man diesen Tieren regelmäßig die Zähne putzt, sie

auf einem Kauspielzeug kauen lässt und/oder ihnen hin und wieder ein zahnreinigendes Leckerli gibt, braucht man nur noch all das wegzulassen, was nachweislich für schlechte Zähne sorgt.

An erster Stelle stehen hier natürlich Süßigkeiten, denn Zucker wird von einigen Bakterien in Säure umgewandelt, die dann den Zahnschmelz angreifen kann. An zweiter Stelle sind leicht verdauliche Kohlenhydrate (Stärke) zu nennen, denn diese können bereits im Fang zu Zucker umgewandelt werden. Also bitte: wenn schon Wurst dann ohne (Weiß-)brot!

Dies gilt übrigens nicht für komplexe Kohlenhydrate oder Ballaststoffe zum Beispiel in Gemüse oder Vollkornprodukten, die erst in Magen und Darm aufgespalten werden und wichtige Nährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe für die Hundeernährung liefern. Auch der Hund lebt nämlich nicht vom Fleisch allein!

Apropos Fleisch – Barfen, das heißt eine Fütterung, die auf rohem Fleisch beruht, ist in vielen Fällen gut für die Zähne, denn insbesondere große Fleischstücke zwingen den Hund sein Futter gut durchzukauen. Doch Barfen will gelernt sein, sonst kommt es rasch zu einer Fehl- und Mangelernährung des Hundes. Tatsächlich kursieren viele Barf-Rezepte, die nicht ausgewogen sind, daher sollte man sich von einem für Tierernährung spezialisierten Tierarzt beraten lassen. Problematisch ist auch die Knochenfütterung, die zu Verletzungen im Fang und an den Zähnen führen kann.

Bei einem Hund mit einem hohen erblichen Risiko für schlechte Zähne, wie bei vielen kleinen oder kurzköpfigen Rassen, sowie bei Tieren, die bereits Zahnprobleme haben, sollte man



Spezielles Kauspielzeug trägt zur Gesundheit der Zähne bei.

SYMPTOME FÜR ZAHNPROBLEME



Bei einem oder mehreren der folgenden Symptome sollte der Hund tierärztlich untersucht werden:

- Unangenehmer Mundgeruch
- Kaustörungen
- Vermehrtes Speicheln
- Blut oder Eiter im Speichel
- Verschmutzungen um den Fang
- Schwellung im Gesicht
- Berührungsempfindlichkeit im Gesicht
- Appetitlosigkeit
- Plötzliche Aggressivität
- Eitriger Augen- oder Nasenausfluss (bei Übergreifen der Entzündung)

mit dem Tierarzt über ein geeignetes zahnreinigendes Futter sprechen. Bei diesen zahnreinigenden Futtermitteln handelt es sich in der Regel um Trockenfutter, deren Bröckchen so geformt sind, dass sie zerkaut werden müssen und nicht einfach hinuntergeschluckt werden können. Außerdem enthalten sie Bestandteile, essbare Putzkörperchen, die den Abrieb von Zahnbelag fördern.

Spiel und Spaß pflegen die Zähne übrigens auch, denn viel Bewegung sorgt für einen gesteigerten Speichelfluss, der das Gebiss nicht nur sauber spült sondern auch einen entzündungshemmenden Effekt hat. Bei dieser Art der Zahnpflege macht jeder Hund gerne mit!



Für die fleischig-köstliche Belohnung zwischendurch

Ob zu Hause oder unterwegs, über eine leckere Belohnung oder Zwischenmahlzeit freut sich jeder Vierbeiner. Mit den neuen Schmackos Meaty Sticks von

Pedigree können Hundehalter ihre Schützlinge schmackhaft belohnen. Die extra fleischigen Leckerbissen mit Rind sind die neuen Snacks in der Pedigree-Schmackos-Familie und für Hunde jeden Alters und jeder Rasse geeignet. Wie alle Schmackos sind auch die neuen Snacks köstlich fleischig. Der leckere Snack für Zwischendurch überzeugt durch seine bewährte Pedigree-Qualität: Omega-3, Vitamine und Mineralstoffe machen die Pedigree Schmackos Meaty Sticks zu einer abwechslungsreichen Zwischenmahlzeit ohne künstliche Farb- und Aromastoffe.



Mobility C2P+ für Hunde mit Gelenkproblemen

Mit dem neuen C2P+ Nährstoffkomplex schreibt ROYAL CANIN ein neues Kapitel in der Ernährung von Hunden mit Gelenkproblemen. Entwickelt von tierärztlichen Universitäten und einem belgischen Institut für humanmedizinische Gelenkforschungen, wurde der Nährstoffkomplex jetzt in die neue ROYAL CANIN® Spezialnahrung MOBILITY C2P+ integriert und zum Patent angemeldet. In wissenschaftlichen Studien zeigten neun von zehn Hunden, die mit dem neuen MOBILITY C2P+ gefüttert wurden, eine verbesserte Beweglichkeit. Eingehende tierärztliche Untersuchungen bestätigten darüber hinaus bei knapp 80 % der Hunde eine objektive Verbesserung orthopädischer Befunde. MOBILITY C2P+ von ROYAL CANIN ist als Trocken- und Feuchtnahrung exklusiv in Tierarztpraxen erhältlich. Weitere Informationen in der Tierarztpraxis und unter www.royal-canin.de.

Terra Canis Kräuterhelden

Heilkräuter haben eine jahrtausendlange Tradition: im alten Griechenland, in der indischen Ayurveda-Therapie, in den Lehren der berühmten Heilerin Hildegard von Bingen oder in der traditionellen chinesischen Medizin. Mit den Kräuterhelden werden erstmalig Gesundheitskräuter mit Bachblüten in einem Produkt kombiniert. Die Terra Canis Helden sind dabei auf acht häufige, typische Hundekrankheiten bzw. Beschwerden ausgerichtet: Magen & Darm, Angst & Unruhe, Fell & Augen, Gelenke & Knochen, Immunsystem, Herz & Arterien, Niere & Harnwege, Stoffwechsel & Diät. Geeignet für Hunde jeder Rasse und jeden Alters, als mehrwöchige Kur oder als dauerhafte Nahrungsergänzung.



Terra Canis Golddrausch

Terra Canis Golddrausch kombiniert fünf der wertvollsten Öle in einem Produkt. Hanföl, Leinöl, Arganöl, Hagebuttenkernöl und Schwarzkümmelöl liefern wertvolle Omega-3- Fettsäuren sowie hohe Konzentrationen an Vitaminen, Mineralstoffen und sekundären Pflanzenstoffen. Die einzelnen Öle sind bekannt für ihre gesundheitsfördernden Wirkungen auf Haut, Fell, Augen, Immunsystem, Verdauung und Stoffwechsel. Terra Canis Golddrausch ist geeignet für Hunde jeden Alters und jeder Rasse als mehrwöchige Kur oder zur täglichen Nahrungsergänzung. Mehr Infos unter www.terracanis.com



Seminare Tierernährung

5-tägige Ausbildung zum Hundeernährungsberater

www.tierernaehrungsberater.de

THP Heidi Herrmann, Tel. 08076-1830
info@tierernaehrungsberater.de

